

Beobachtung

Autor(en): **W.F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 46

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-479961>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Erinnerungsmarke

Aus unserer Serie

„Zur Belebung des allgemeinen Wettbewerbes für Postmarkenbilder.“

Entwurf von Seppi Amrein

Beobachtungen

Was das Urteilsvermögen anbelangt, scheinen gerade diejenigen, welche am wenigsten besitzen, am meisten mit ihrem Kapital zufrieden zu sein ...

Eine Illusion kann manchmal die Stelle eines lieb gewordenen Freundes einnehmen, von dem man sich nur schwer trennt, weil man die Leere fürchtet, die er hinterläßt ...

W. F.

In BERN

essen Sie am besten im neuen Bellevue-Grill und Bar neben dem Bundeshaus

Hotel Bellevue Bern



Bigler im Saffran

Die altberühmte Zunft-Gaststätte am Limmatquai in Zürich

Die Küche ein Problem!
Lassen Sie sich überraschen — aber angenehm!

Neue Leitung: P. u. M. Bigler Tel. 4 67 18
vom Kurhaus Bergün und Schuls-Tarasp.



Ein Kunsturteil

Das Engelbergertal wird von einem witzigen Völklein bewohnt, das die Dinge beim rechten Namen nennt, und wenn diese Dinge nur in Umschreibungen genießbar sind, präparieren sie das Gericht zu Delikatessen. Es gibt dort auch seltsame Flurnamen und oft eigentümliche Besitzverhältnisse. Über halber Höhe des Hahnen liegt die schöne Alp «Füren». Stolz steht sie an der Bergflanke, vor aller Augen steht sie, 'füren' (voran). Die Alp ist in zwei Teile getrennt, in das «Vorder Füren» und das «Hinter Füren». Die eine Hälfte gehört dem Kloster, die andere Hälfte einem Bauer aus Engelberg, und die Teilung des Grundstückes ist eine so vollkommene, daß jedes gerade Jahr das Kloster das «Vorder Füren» und der Bauer das «Hinter Füren» nützt und in den ungeraden Jahren umgekehrt.

Eines Tages nun kommen junge Engelberger nach Paris, eingeladen von einer Herrschaft, welche die Burschen als junge Bergführer kennen gelernt hatte und für deren Originalität und Mutterwitz schätzte. Der Herr führt die beiden auch ins Louvre-Museum und auf ihrer Kunstschau kamen sie auch zu der berühmten Venus von Milo. Daß dieses Bildwerk etwas Besonderes war, das ging auch ihnen auf. Beide bewunderten die Skulptur lange, dann sagte der Engelberger Geni zu seinem Kameraden Nazi:

«Bei is in Engelberg hat 's Kloster eis Jahr das Vorder füre und 's ander Jahr 's Hinter füre. Die hed jetz Bedi füre ...»

F. O.

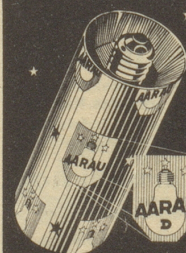
Die Siebzehnjährige

Im Sommer reiste sie mit ihren Eltern in die Ferien. Der Vater hatte ein Ferienabonnement, die Mutter auch, die Tochter ein Billett zur halben Taxe. Als der Billettteur sie fragte: «Jä, sind Sie nonig sächzähni?», erwiderte sie entrüstet: «Jo, was meinid Sie? Ich bi doch erscht füzähni gsi!»

Kürzlich traf ich sie wieder an der Kasse eines Kinos. Und als die Kassierin sie fragte: «Jä, sind Sie scho achtzähni?», erwiderte sie wieder mit der gleichen Entrüstung wie damals im Eisenbahnzug: «Jo, was meinid Sie? Ich bi doch scho bald nünzähni!»

fise

Ein Garantiezeichen für höchste Qualität.



Verwenden Sie überall AARAU ..D: Lampen. mit dem geringsten Stromverbrauch bei höchster Lichtausbeute

Glühlampenwerke Aarau A.-G., Aarau